

# Kampf gegen Berge und Nieselregen

Herscheid. „Egal ob Top – Feld oder Landesliga. Die Kinder sind mein Highlight“, freute sich Organisator Thomas Geitmann vom Radsport – Club Lüdenscheid '98 (RCL), dass sich am zweiten „Herscheid – Triathlon“ erstmals auch 136 Grundschulkinder beteiligten.



WR Herscheid – Plettenberg  
erschieden am Dienstag, 3. Juni 2008  
von Monika Wiegelmann

Insgesamt gingen beim Triathlon 547 Teilnehmer an den Start, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Das war eine organisatorische Marathonarbeit für die Veranstalter. Von der Organisation und dem zeitplangemäßen Ablauf lief alles perfekt. Nicht so toll war das Wetter. Fieser Nebel und Nieselregen den ganzen Tag. Den Schwimmern war es egal und den Läufern bestimmt ganz recht, aber die Radfahrer mussten sich nicht nur mit keuchenden Lungen Bergstraßen hochkämpfen, sondern hatten auch noch mit beschlagenen Brillen zu kämpfen.

„Die Strecke ist ja unglaublich anspruchsvoll, aber ich kenne in NRW keine schönere,“ meinte einer der aus weiten Teilen des Landes angereisten Fahrer. Wem die Pauste auszugehen drohte, den feuerte ein Streckenposten an: „Gib alles, du schaffst es!“. Es gab zwar bei den Schülern auch einige kritische Situationen bei ankommenden Radlern und aus der Gegenrichtung herbeistür-

menden Läufern, „aber es hat funktioniert, niemand ist gestürzt“, war Geitmann froh, dass kein Kind zu Schaden kam.



Tolle Szenen gab es beim Kinder – Triathlon zu sehen.

Die Kinder mussten 50 m Schwimmen – 1 km Radfahren – 200 m Laufen.

„Es war ein toller Triathlon. Wir haben hier improvisiert, das hat nichts mit regulären Wettkämpfen zu tun. Für Kinder ist es wichtig, dass sie Wettkampfluft schnuppern können. Deshalb bekommt auch jeder eine Goldmedaille. Gerade der Letzte muss sie bekommen.“

Möglich wurde der Triathlon nur durch Teamwork der Feuerwehr, DRK, DLRG, Schwimmmeistern, Polizei, Ordnungsamt, Bauhof und Straßenverkehrsamt. An allen Anknüpfungspunkten von Verkehrs- zu Laufstraßen errichtete die Feuerwehr Absperrungen. Durch eine Umstellung der Alarmierung bei der Kreis-Feuerwehr war „Sitzbereitschaft im Gerätehaus“ angesagt und alle 95 Feuerwehrleute inklusive Jugendfeuerwehr standen parat, so Wehrleiter Holthaus.

Das DRK versorgte die Streckenposten mit Lunchpaketen und Anwohner brachten Stühle. „Alles verlief sehr entspannt, eine sehr harmonische Veranstaltung“, war auch Rotkreuzleiter Stephan Haase zufrieden, dass sein 15 – köpfiges Team nichts Nenneswertes verarzten musste.